

Fünf große Fragen zum Grazer Zentrum

Von Gerald Winter-Pölsler

Momentan hat praktisch jede und jeder eine Meinung über den Zustand der Grazer Innenstadt im Speziellen und der Wirtschaft im Allgemeinen. Oft ist die Meinung mit Fakten untermauert, oft aber mit Emotion, manchmal auch mit politischem Kalkül.

Die nüchterne Aufzählung: Sacher, Manner, H&M am Hauptplatz – sie alle werden heuer Geschichte sein und ihre Geschäfte in Graz zusperren. Das sind drei große Flächen in Top-Lage mitten in der Altstadt, die neu bespielt werden müssen. Das gab es freilich in der Vergangenheit auch immer wieder – siehe Stie-

ANALYSE. Große Marken kehren Graz den Rücken, die Frequenzzahlen gehen zurück. Womit die Innenstadt in Graz derzeit kämpft.

felkönig, Zara oder Grazer Originale wie Schediwj und Strehly. Aber heute scheint es kein leichtes Unterfangen zu sein, Nachmieter zu finden, wenn mittlerweile auch in der Herrengasse Geschäftslokale hartnäckig leer stehen, Stiefelkönig seit 2018.

Im Bezirk Innere Stadt gibt es zehn Prozent Handelsbetriebe weniger als noch vor zehn Jahren. Generell hat die Zahl der Arbeitgeberbetriebe in ganz Graz

abgenommen: Während es im Dienstleistungssektor im Wesentlichen stabil geblieben ist (minus 1,1 Prozent seit 2008), sind es bei der Industrie minus 17,7 Prozent und im Handel minus 18,3 Prozent. Die Zahlen hat die Wirtschaftskammer bei ihrer Protestaktion am Hauptplatz vergangene Woche verkündet.

Und diese Zahl auch: Die Einnahmen aus der Kommunal-

steuer – drei Prozent des Gehalts zahlt der Arbeitgeber an die Kommune – seien in Graz in den vergangenen gut zwei Jahrzehnten kaum gestiegen, während sie im Bezirk Graz-Umgebung förmlich explodiert seien. Der Grund? Zahlreiche Unternehmer haben sich in der Vergangenheit im Speckgürtel angesiedelt, das Land erlaubte Einkaufszentren auf der grünen Wiese vor den Toren der Stadt.

Ist es ein Schlechttreden des Standortes, wenn man die Fakten aufzählt? Wohl kaum. Man muss die Dinge beim Namen nennen und die Situation kennen, um darauf reagieren zu können.

Kann man die linke Koalition im Rathaus für die Lage allein verantwortlich machen? Wohl kaum. Erstens zeigen die Zahlen der Wirtschaftskammer selbst, dass diese Entwicklung schon seit vielen Jahren anhält. Zweitens ist der Einfluss der Stadtpolitik auf die wirtschaftliche Großwetterlage praktisch gleich null.

Die Kleine Zeitung klopft hier fünf Themenfelder im Grazer Zentrum ab, die aktuell intensiv diskutiert werden.



Die Grazer Altstadt ist in aller Munde, derzeit nicht immer positiv

STEFAN PAJMAN

AUTOPARKPLÄTZE

Die umstrittene Pkw-Parkplatzfrage

Im Jahr 2015 gab es noch 26.211 Zonenparkplätze in Graz, 2023 nur mehr 24.733. Diese Zahl stammt von der Wirtschaftskammer. Deren Botschaft: Kein Wunder, dass die Innenstadt schwächelt, wenn die Leute nirgends parken können. Die Koalition verweist ihrerseits auf die vielen Tiefgaragen, die es im und rund ums Zentrum gibt. Die Erreichbarkeit ist also auch mit dem Auto gegeben.

Grundsatzfrage: Welche Bedeutung hat das Auto für den Innenstadthandel? Freilich eine große, aber x-fach haben Studien belegt, dass Unternehmer den Anteil der

Autofahrer unter ihren Kunden massiv überschätzen und alle anderen unterschätzen (Graz lässt dazu gerade eine Studie erstellen). Die reine Konzentration auf Pkw-Stellplätze führt in eine Sackgasse.



Der Plan: Abschnitt der Kaiserfeldgasse ohne Pkw-Parkplätze

VISIONEN

Was soll die Innenstadt der Zukunft bieten?

Seit 2017 hat die Innenstadt 14.200 Quadratmeter an Verkaufsfläche verloren, jetzt sind es noch rund 167.000. Und trotzdem denkt man heute das Zentrum politisch nach wie vor in erster Linie über den Handel. Dabei ist allen klar, dass die Innenstadt künftig mehr können muss. Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler (ÖVP) wollte in einem Verabreichungsverfahren internationale und heimische Agenturen zu einem Wettbewerb laden. Ziel: Eine Vision schaffen, wie sich die Altstadt weiterentwickelt. Kommt Wohnen als Thema zurück? Eine Bibliothek? Eine Kletterhalle? Zusätzlich zur



Bürgermeisterin Kahr und Wirtschaftsstadtrat Riegler

Büro- und Handelsfunktion? Wie schafft man das?

Der entsprechende Antrag fand im Gemeinderat aber gegen die Koalition unter Bürgermeisterin Elke Kahr (KPÖ) keine Mehrheit.

LEBENDIGE STADT

Mur als Lebensraum

Eine lebendige Stadt bringt Frequenz. Viele Städte machen ihre Flüsse zu Hotspots, Graz kehrt der Mur meist den Rücken zu. Das zu ändern, fordert die WK in ihrem Manifest und verweist auf den Donaukanal in Wien oder die Sommerterrasse an der Drau in Marburg. Die Frage ist: Wie weit ist man bereit, zu gehen? Ein Vorschlag aus dem Mobilitätsplan 2040, den Pkw-Durchzugsverkehr entlang des Kai auf beiden Murufnern zu kappen, um den Fluss ins urbane Leben einzubetten, stieß auf bitteren Widerstand.



So geht Fluss in der Stadt: der Stadtstrand beim Puchsteg



Weikhard-Uhr: Protestaktion der Wirtschaftskammer

WKO VS. KOALITION

Politisches Kalkül

Kurz vor der Wirtschaftskammerwahl stellt sich die Kammer-Spitze auf den Hauptplatz und ruft: Die linke Koalition würgt die Wirtschaft ab. Per Newsletter und Instagram macht man Stimmung gegen die Verkehrspolitik, trommelt ÖVP-Positionen. Die Kammer muss für Unternehmer Partei ergreifen, nicht parteipolitisch agieren. Im Gegenzug bindet die Koalition die Kammer kaum ein, man steht sich oft unversöhnlich gegenüber. Ein Patt, das breit getragene Lösungen verhindert.

VORBILD PARIS?

Ewiger Leerstand

Wie vernetzt man die Hausbesitzer mit internationalen und nationalen Geschäftsleuten? Das ist die Frage, wenn es um den teils hartnäckigen Leerstand im Zentrum (aber nicht nur) geht. In Paris mietet die Stadt selbst Flächen an, um sie weiterzuvermieten. Effektiv, aber zu teuer für Graz, sagt die Koalition. Die nächstkleinere Idee: Eine städtische Scoutingabteilung, die aktiv international auf Mietersuche geht. Nur zu warten, dass die großen Marken schon kommen werden, kann sich Graz nicht leisten.



Früher Stiefelkönig, seit 2018 Leerstand

ERRATUM

Zu viele Antworten

Die gute Nachricht: Die Antworten beim gestrigen Quiz waren grundsätzlich alle richtig. Die schlechte: Nicht alle zehn Antworten passten zu den acht (!) Fragen. Leider mussten wir aus Platzgründen zwei Fragen streichen, so war die Nummerierung falsch. Richtig wäre: 5. Peter Rosegger, 6. Anton Karas, 7. The Sixth Sense, 8. 42. Entschuldigung!

ANZEIGE

SOFORT BARGELD FÜR IHR GOLD!

VIEL BARGELD von MIKSCH!

Annenstr. 19, 8020 Graz
Mo-Fr: 8:30-18h, Sa: 8:30-13h

MIKSCH
UHREN & SCHMUCK
WWW.MIKSCHE.BIZ

WICHTIGE NOTDIENSTE

Feuerwehr 122 • Polizei 133 • Rettung 144 • Euro-Notruf 112
Ärztendienst und Gesundheitsfragen 1450
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst 81 81 11 • Krisenintervention 130
Telefonseelsorge 142 • PsyNot 0800 44 99 33
Steirisches Hilfetelefon – Krisenhelpline zu Beziehungsproblemen und Beziehungsgewalt: +43 (0) 800 20 44 22 • Männernotruf 0800 246247

Aktuelles aus der Region: www.kleinezeitung/graz

APOTHEKEN-BEREITSCHAFTSDIENSTE

Nachdienstwechsel um 8 Uhr.
C-v.-Hötzendorf-Straße 28
Tel. 82 62 26
Kärntner Straße 152
Tel. 27 21 88
Ragnitzstraße 177 Tel. 30 13 05

Weinzöttlstraße 3 Tel. 67 28 08
Südtiroler Platz 7 Tel. 71 32 80-0
Fernitz, Schulgasse 1
Tel. 03135/57 776
Lieboch, Johann Assl-Platz 1,
Tel. 03136/62 924